

Die bedrohlichen Vorhaben der WHO

Die geänderten Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) und der neue Pandemievertrag

Forderungen an Sie als gewählte Vertreter der Bevölkerung

Am 01.06.2024 hat die Weltgesundheitsversammlung (WGV) – in einem rechtlich fragwürdigen Verfahren – elementare Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften beschlossen. Die neuen IGV treten am 19.09.2025 völkerrechtlich in Kraft, sofern die Bundesregierung dem nicht bis zum 19.07.2025 widerspricht. Zudem hat die WGV am 20.05.2025 einen neuen Pandemievertrag beschlossen, allerdings noch ohne den für dessen späteres Inkrafttreten notwendigen Anhang, der Details zum sog. PABS-System (dazu unten) regelt und frühestens 2026 verabschiedet werden kann.

WHE ALL lehnt die beiden WHO-Verträge strikt ab. WHE ALL fordert die Deutsche Bundesregierung bzw. den Deutschen Bundestag und den Bundesrat dazu auf,

- **den IGV-Änderungen bis zum 19.07.2025 förmlich zu widersprechen und**
- **künftige Zustimmungsgesetze zu den beiden Vertragswerken abzulehnen.**

Begründung

Schon die aktuellen IGV-2005 sehen umfassende, praktisch unkontrollierbare Machtbefugnisse des WHO-Generaldirektors (GD) vor. Bereits jetzt könnte der GD jederzeit (wieder) einen Internationalen Gesundheitsnotstand (engl. PHEIC) ausrufen und auf dieser Basis weitreichende Maßnahmen, v.a. Grundrechtseinschränkungen „empfehlen“. Es fehlt eine unabhängigen Kontrollinstanz, welche z.B. die rechtsstaatlich gebotene wissenschaftliche Evidenz und Verhältnismäßigkeit solcher Entscheidungen überprüfen könnte.

Da die WHO derzeit zu über 85% von freiwilligen, meist zweckgebundenen Spenden abhängig und ihr Handeln nachweislich durch eine eklatante Intransparenz geprägt ist, ergibt sich daraus letztlich **die Gefahr von Willkür, Machtmissbrauch, Fremdsteuerung und massiver Grundrechtsverletzungen.**

Die neuen IGV-2024 verstärken und vertiefen all diese Problematiken durch folgende Neuerungen:

1. **„Pandemische Notlage“:** Eine höchst vage definierte, bloße „hohe Risiken“ umfassende Steigerungsform des PHEIC, die noch häufiger willkürliche, da evidenzfreie Notstandsaufrufen befürchten lässt.
2. **Schwerpunkt „Relevante Gesundheitsprodukte“**, z.B. Medikamente, Impfstoffe und „zell- und genbasierte Therapien“. Konkret sollen die Forschung und Entwicklung, die Produktion, der „gleichberechtigte Zugang“, die weltweite Verteilung sowie die Finanzierung dieser Produkte durch die reicheren zugunsten der ärmeren Länder massiv gefördert werden. Erkennbarer Fokus: **„Schnelligkeit statt Sicherheit“**. Wichtig: Die Entwicklung von modRNA-„Impfungen“ ist mit *Gain-of-Function*-Forschung und damit de facto mit **Biowaffenforschung** verknüpft! Dies bedeutet weiter verschärfte Gefahren für Leib und Leben, durch neue „Pandemien“ oder durch modRNA-„Impfungen“ (siehe auch das intransparente WHO-Verfahren zur Erstellung einer (Produkt-)Liste für den Notfallgebrauch vom 9.8.2022 auf Basis der Forschung an gefährlichen Erregern).

3. „Risikokommunikation einschließlich Bekämpfung von Fehl- und Desinformation“: Teil des WHO-„Infodemie-Konzepts“, das eine Art Wahrheitsmonopol voraussetzt, Zensur befördert und die Freiheit der Meinung, der Information, der Wissenschaft und der Medien akut bedroht.
4. **Administrative Verfestigung der IGV-Verpflichtungen in den Vertragsstaaten**, u.a. durch Einführung einer nationalen IGV-Behörde und die Erweiterung behördlicher Kernkapazitäten.

Der neue Pandemievertrag 2025 (PV) potenziert die in den IGV-2005 und den IGV-2024 enthaltene Willkür-, Fremdsteuerungs- und Menschenrechtsproblematik:

1. **Der PV übernimmt die Terminologie von PHEIC und Pandemischer Notlage** und knüpft damit nahtlos an die IGV-2024 an. Synergien sind gewollt.
2. **Erweiterung und Vertiefung des gefährlichen Fokus „relevante Gesundheitsprodukte“** durch weitere Konkretisierung von Forschung und Entwicklung, Produktion, Zugang und Finanzierung. Zusätzliche Punkte umfassen die Bereiche **Technologietransfer und Zusammenarbeit** sowie die gezielte **Stärkung der Notfallzulassungs-Systeme** auf nationaler und supranationaler Ebene. Besonders bedeutsam: Das sog. **Pathogen Access and Benefit-Sharing (PABS)** System, das den Zugang zu Krankheitserregern und die Aufteilung der entsprechenden Profite betrifft. Details sind in einem Anhang zu regeln, der noch nicht verabschiedet wurde.
3. **„Vollendung“ des totalitär ausgerichteten WHO-„Infodemie“-Konzepts**: Gezielte „Weiterbildung“ und Verhaltenslenkung, die als Türöffner für umfassende Propaganda und Manipulation im totalitären Sinne fungieren können.
4. **Weitere Neuerungen**: Einführung des missbrauchsanfälligen **One Health-Prinzips**, durch das die menschliche Gesundheit mit Belangen von Tiergesundheit und Umweltschutz verknüpft wird. Einrichtung einer **„Konferenz der Parteien“**, eines zusätzlichen Überwachungsgremiums zur Einhaltung der PV-Verpflichtungen.



Die neuen WHO-Verträge

- **Verstärken die mangels unabhängiger Kontrollinstanzen bereits vorhandenen Gefahren von Willkür, Machtmissbrauch und Fremdsteuerung im (Profit-)Interesse ihrer Geldgeber. Sie etablieren einen globalen medizinisch-industriellen Komplex.**
- **Bedrohen faktisch die Souveränität der Mitgliedstaaten, v.a. durch verstärkte Überwachungssysteme und Verankerung der WHO-Verpflichtungen auf Behördenebene.**
- **Fördern ein globales, totalitär ausgerichtetes System von Zensur, Propaganda und Manipulation („Infodemie“-Konzept).**



- **Bergen somit die Gefahr massenhafter Verletzung elementarer Freiheitsrechte, v.a. der Rechte auf Leben und körperliche Unversehrtheit, der Freiheit der Meinung, Information, Medien und Wissenschaft. Sie fördern die globale Etablierung autoritär-totalitärer Systeme.**

Die Prinzipien von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und die ihnen zugrundeliegenden Werte sind akut bedroht! Hier besteht Handlungspflicht!

WHE ALL fordert die Einhaltung geltender Menschenrechtsstandards, insbesondere die Wahrung der gesundheitlichen Selbstbestimmung. WHE ALL fordert die Wahrung staatlicher Souveränität. WHE ALL fordert Machtbegrenzung, Machtkontrolle und Transparenz bei der WHO.